

Holzhaus mit Logenplatz

Die Burg Kamp zum Greifen nah, eine einzigartige Kulisse für den neuen Wohnort einer Familie. Der Architekt hat sich persönlich die Akustik vor der Planung angehört.

TEXT: ULLA GRÜNBACHER

der Einfamilienhaus-Neubau für eine Familie mit zwei Kindern in Gars am Kamp, 2025 fertiggestellt, wurde durch das lang gestreckte Grundstück bestimmt. „Wir haben schließlich am oberen Ende gebaut“, erzählt Andreas Etzelstorfer von Backraum Architektur. Entstanden ist eine eigenwillige, asymmetrische Kubatur, die sich aus der Hanglage des Geländes ergibt.

„Ich bin einmal hingefahren und habe mir angehört, wie die Akustik ist“, erzählt der Architekt. Er bezieht sich mit dieser Aussage nicht auf den Neubau, sondern auf die in Sichtweite befindliche Burg Kamp, wo regelmäßig Opern aufgeführt werden, Konzerte und Kabarets stattfinden. Denn auf der Terrasse des Neubaus oder im Wohnzimmer, das sich laut dem Planer „fast auf Augenhöhe mit der Burg“ befindet, können die Bauleute nicht nur den Ausblick auf ver-

schiedene Aufführung auf der Burg, eine der ältesten Burganlagen Österreichs, genießen, sondern auch verstehen, was gesprochen oder gesungen wird. Ein wahrer Logenplatz also, ganz ohne Eintritt zu zahlen.

Holzbau aus Lärche

Das Einfamilienhaus wurde in Holzmassivbau errichtet, und zwar in unbehandelter Lärche in Sichtqualität, mit einer schönen roten Färbung, die im Laufe der Zeit nachdunkeln wird. „Die Qualität hat uns überrascht, auch den Hersteller selbst“, erzählt Etzelstorfer. Die Fassade selbst ist aus Blech, eine kalte Hülle für das Holzhaus.

Am Waldrand gelegen: Dezent hält sich das Haus im Hintergrund, schmiegt sich an den Hang und den Waldrand. Eine Grundlage des Entwurfs war, die Natur rundum mit einzubeziehen. So gibt es auch vom Obergeschoß aus einen direkten Ausgang in den

Garten. Der Bauherr hatte das Glück, mit dem Grundstück einen Wald erworben zu haben, außerdem ein Grünlandgrundstück. „Hier will er Wein anbauen und hat sich schon einen Traktor gekauft“, erzählt Etzelstorfer. Es gibt eine Zufahrt hinter dem Gebäude, in Zukunft ist auch die Errichtung

eines Treppenlifts von der Straße aus vorgesehen – doch noch wird er nicht gebraucht.

Optimierungsschleifen in der Planung

Im Inneren ist ein einzigartiges Raumvolumen entstanden. „Der Bauherr schätzt unsere Arbeit, er hat uns beflügelt“, erzählt der

Architekt über den Bauprozess. So konnten gemeinsam einige Optimierungsschleifen in das Projekt eingezeichnet werden, was dem Neubau in einigen Details zugutegekommen ist.

Die Wohnräume für die Kinder wurden im Obergeschoß untergebracht, samt Nassräumen und Galerie. Im Erdgeschoß finden sich neben den Wohnräumen auch die privaten Räume für die Bauleute – Schlafraum, Bad, Schrankraum sowie Büro inklusive überdachtem Freibereich. „Hier ist die Outdoorküche untergebracht, samt Pizzeria“, erzählt der Architekt.

Der Tischler hat im Inneren des Hauses viele Einbauten gemacht, so wurde etwa die Treppe ins Obergeschoß mit Lärche verkleidet. Es ist auch geglückt, jeden Platz der Wohnfläche – in Summe 170 Quadratmeter – auszunutzen, wie zum Beispiel unter der Treppe. Entstanden ist eine sehr heimelige Wohnatmosphäre. In einem kleinen Innenhof ist ein Zengarten entstanden – und damit wurde ein Stück Natur hereingeholt.

Backraum Architekten

Gründer und Geschäftsführer ist Andreas Etzelstorfer. Das Büro in Wien, ursprünglich eine Bäckerei aus dem Jahr 1800, und das Büro in Greifenstein, Niederösterreich, wurde vom Architekturbüro weitgehend selbst gestaltet. Das Architekturbüro hat sich auf das Bauen mit Holz spezialisiert, errichtet werden vorwiegend Einfamilienhäuser. Backraum Architektur hat etliche Auszeichnungen erhalten, darunter den Holzbaupreis und die Goldene Kelle.

Beinahe auf Augenhöhe befindet sich die Burg Kamp. Ein eindrucksvoller Ausblick vom Wohnraum aus.



FOTOS: CHRISTOPH PANZER (4)



Das Haus schmiegt sich an den Hang am Waldrand.



Luftiger Wohnraum mit viel Holz und großzügigen Glasflächen.



Haus mit asymmetrischer Kubatur.